

KLEINSTAATENSPIELE

Gesundheitszustand unverändert

TOULOUSE – Der Gesundheitszustand von Reto Heeb, Mechaniker des FL-Radteams, das zurzeit in Andorra an den Kleinstaatenspielen teilnimmt, ist nach dem schweren Unfall am Dienstag unverändert. Heeb kollidierte bei der Rückfahrt von einer Trainingssession mit einem Lieferwagen und zog sich dabei schwere Kopfverletzungen und einen Bruch des fünften Halswirbels zu. Nach einer ersten Behandlung vor Ort wurde der 25-Jährige ins Uni-Spital nach Toulouse (Fr) gebracht, wo die Ärzte über eine professionell eingerichtete Neurologie-Abteilung verfügen. Nach einer Computertomografie wurde dabei eine Hirnquetschung diagnostiziert. Um dem Gehirn die nötige Erholung zu gönnen, wurde Heeb in ein künstliches Koma versetzt. «Reto liegt noch immer auf der Intensivstation. Die behandelnden Ärzte tun ihr Möglichstes. Bei Hirnverletzungen ist es schwierig zu sagen, wie schnell es aufwärts geht. Sein Gesundheitszustand ist noch unverändert. Wir rechnen damit, dass wir ihn in ein bis zwei Wochen in die Schweiz in ein Zentrumsspital, wahrscheinlich in St. Gallen oder Zürich überführen können», so Teamarzt Dr. Christian Schlegel.

Die Angehörigen von Reto Heeb möchten sich an dieser Stelle für die grosse Anteilnahme bedanken und bitten gleichzeitig, ihre schwierige Situation zu respektieren und von weiteren Anteilbekundigungen abzusehen. (leni)

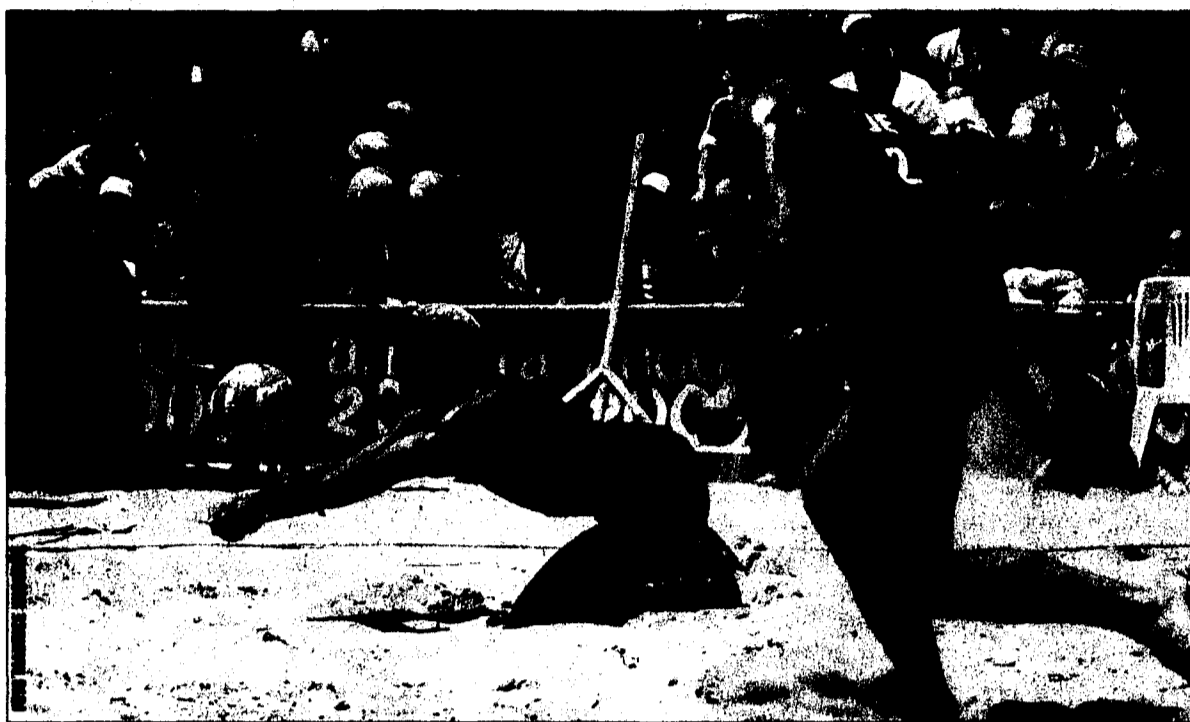
Volley zum Gruppensieg

Liechtensteins Beach-Duo liess Monaco beim 2:0 keine Chance

ANDORRA – Oliver Indra und Matthias Wachter holten sich souverän den Gruppensieg. Nach Luxemburg und Andorra musste gestern auch Monaco die Überlegenheit des FL-Duos nicht anerkennen.

• Robert Brüstle, Andorra

Liechtensteins Beachvolleyballer Oliver Indra und Matthias Wachter mausern sich schön langsam zu einem heissen Titelanwärter. Die Vorrundengruppe A schlossen sie jedenfalls mit einer reinen Weste (ohne Satzverlust) ab. Nach Luxemburg und Andorra wurde gestern auch Monaco mit 2:0 aus dem «Sandkasten» geschossen. Den Monegasen zeigten Indra/Wachter schnell ihre Grenzen auf und gewannen den ersten Satz mit 21:9. Im zweiten Satz konnten sich Gopcevic/Ulivieri einer kurzzeitigen Führung erfreuen (3:1), ehe die FL-Beacher mit schönen Aktionen unwiderstehlich davonzogen und Oliver Indra den ersten Matchball mit einem Smash zum 21:8 verwertete.



Oliver Indra und Matthias Wachter spielten mit Monaco Katz' und Maus und gewannen locker in 2:0 Sätzen.

«Monaco war der schwächste Gegner in unserer Gruppe und die Partie ist wie erwartet verlaufen», waren sich Indra und Wachter einig. «Für uns war es in Hinblick auf

das heutige Halbfinale noch ein gutes Trainingsspiel», ergänzte Matthias Wachter. Im Halbfinale, das heute um 12 Uhr steigt, trifft das noch unge-

schlagene FL-Duo mit Zypern auf den Zweiten der Vorrundengruppe B (Sieger San Marino). Die Finalspiele um Bronze und Gold werden ebenfalls heute ausgetragen.

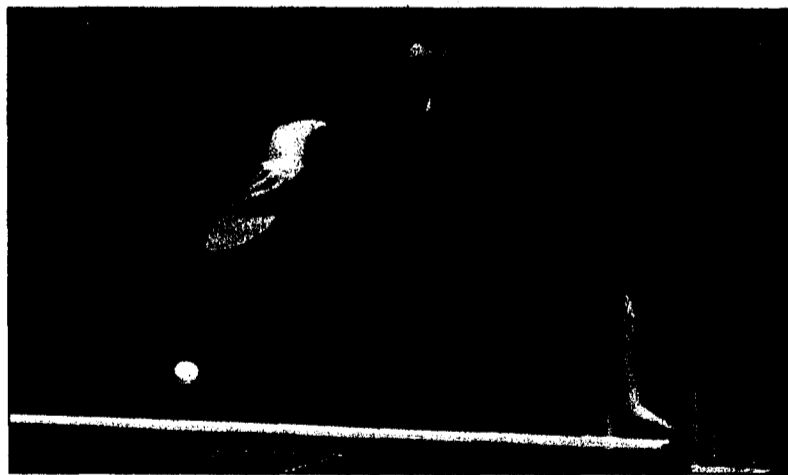
Ballkünstler glänzen weiter

Tischtennis-Einzel: Peter Frommelt wird 5., Dominik Marxer 9.

ENCAMP – Auch nach dem Einzelbewerb herrscht im Lager der FL-Tischtenniscracks allenthalben Zufriedenheit. Peter Frommelt spielte gross auf und verpasste das Halbfinale als 5. nur knapp, Dominik Marxer hinterliess als 8. ebenfalls einen starken Eindruck.

• Oliver Beck, Andorra

Nur hauchdünn, genauer um einen einzigen Satzgewinn, verpasste Peter Frommelt im Tischtennis-Einzel Platz zwei in der Gruppe B und somit den Sprung ins Halbfinale. Hätte der Routinier gegen Riccardo Tentoni (SMR) nicht 3:2 verloren sondern gewonnen, wäre eine Medaille zum Greifen nahe gewesen. Zu schmälern vermag das verpasste Semifinale die Leistung von Frommelt natürlich keineswegs. Neben Sylvain Franceschi (AND) und Florian Prosper (MON) schlug der Liechtensteiner mit Adam Hardarson (ISL) und dem Zyprioten Ognian Serafimov zwei sehr starke Spieler. «Ich hätte nie gedacht, dass ich gegen die beiden gewinnen», so Frommelt. «Zwar war für



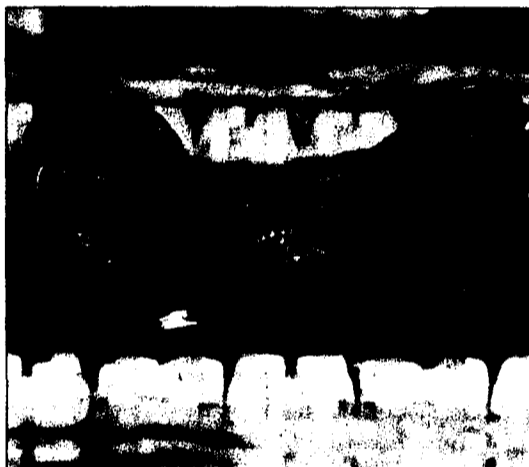
Peter Frommelt (oben) und Dominik Marxer schlugen sich ausgezeichnet.

mich der Teambewerb Schwerpunkt Nummer eins, aber dass es im Einzel auch so gut lief ist natürlich super. Ich bin sehr zufrieden.»

Strahlen konnte auch Dominik Marxer. Mit Siegen gegen Monegasen Romain Loulergue, Marco Vannucci aus San Marino und Patrick Rodriguez Chalais (AND) spielte er sich auf den guten 5. Rang in Gruppe A, was im Gesamtranking Platz 9 bedeutete. Fast hätte Marxer eine noch bessere Klassierung erreicht, doch gegen den als stärker eingeschätzten Luxemburger Mike Bast verlor er knapp mit 2:3. «Ich habe meine Erwartungen mehr als nur erfüllt», freute sich der Balzner.

Mammutprogramm schlachtet

Eigentlich alles in bester Ordnung, lediglich das Mammutprogramm, welches die Tischtennispieler in Andorra zu absolvieren haben, gibt den beiden FL-Athleten zu denken. Marxer: «Es sagt einiges aus, wenn sogar die Profis unter den Tischtennispielern sagen, dass es zu streng ist.» Über zukünftige Modusänderungen wird bereits beraten.



Die letzten Längen

ANDORRA LA VELLA – Für Liechtensteins Schwimmerin Venessa Hoop sind die Kleinstaatenspiele in Andorra gestern das sportliche Licht zu Ende gegangen. Zum Abschluss stand die 15-jährige Freistil- und 200-m-Freistil am Start.

• Oliver Beck, Andorra

Auch in den letzten beiden Rennen reichte es für Venessa Hoop nicht für die Finalqualifikation. In einer Zeit von 30:71 Sekunden bewältigte sie die 200-m-Crawl. In der Endabrechnung bedankte sie sich über die 10. Platz über alle Starterinnen. Die 200-m-Freistil bewältigte die 15-Jährige auf dem 13. Platz. 2:13:23 Minuten lagen zwischen Startschuss und Anschlag.

Sportlich lief es für die Nachwuchsschwimmerin zwar nicht immer so ganz nach Wunsch, dennoch kann sie mit Sicherheit viele positive Eindrücke aus dem Pyrenäenstaat mit nach Hause nehmen. Die Erfahrungen, die sie während ihrer ersten Kleinstaatenspiele gesammelt hat, kann ihr keineswegs schaden. Und damit, das hatte Trainerin Jane Jensch schon im Vorfeld angekündigt, ging es für die junge Athletin in einer Linie.

Zweite Niederlage für Benne-Girls

Liechtensteins Volleyballerinnen unterliegen San Marino 1:3

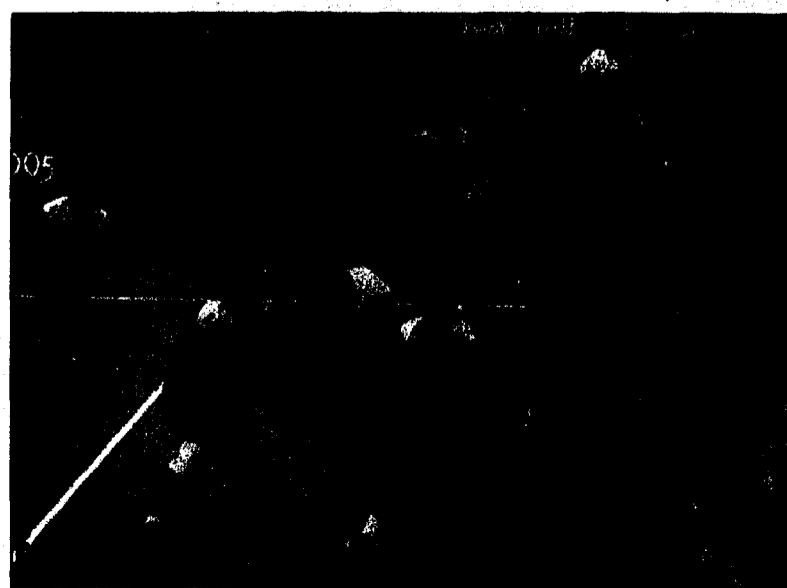
ANDORRA – Nach Zypern setzte es für Liechtenstein auch gegen San Marino eine Niederlage. Trotz gewonnenem ersten Satz und einigen Satzballen im dritten, mussten sich die FL-Girls 1:3 geschlagen geben.

• Robert Brüstle, Andorra

Die Partie liess sich mit dem Gewinn des ersten Satzes (26:24) für Liechtenstein gut an. Doch San Marino schlug postwendend zurück und holte sich Satz Nummer zwei mit 25:19. Hochspannung war dann im dritten Satz angesagt. Die FL-Girls erarbeiteten sich bei den Sätzen von 24:22, 24:23, 25:24, 26:25 und 27:26 Satzballen, konnten

aber keinen verwerten. Besser machte es San Marino, das seinen zweiten nutzte und mit 30:28 die Oberhand behielt. Im vierten Satz zog San Marino schnell auf 6:1 und 8:3 davon. Die Schützlinge von Trainer Edwin Benne kämpften sich aber nochmals auf 13:14 heran, ehe der Gegner den Sack zumachte und mit 25:15 den Satz und mit 3:1 das Spiel gewann.

«Entscheidend für die Niederlage war sicher der dritte Satz, als wir viele Satzballen ausliessen. Da hat nicht viel gefehlt, nur Kleinigkeiten», so Benne, der mit der Leistung gegen San Marino insgesamt «nicht ganz zufrieden» war. Das nächste Spiel bestreiten die Volleyball-Damen heute gegen Island.



Wie gegen Zypern verloren die FL-Damen auch gegen San Marino 1:3.

ANZEIGE



Die Gemeinde Planken gratuliert **Oliver Geissmann** zum Gewinn der Goldmedaille an der Kleinstaatenspielen-Olympiade in Andorra im Luftgewehrschlessen. **Gemeindevorsteher Planken Gaston Jehle**